

Nummer 122

-

Dezember 2010

## Tempo 80

### Dringlichkeitsantrag des Umweltforums

Nach § 43 Abs 2 StVO muss die Behörde zur Fernhaltung von Gefahren oder Belästigungen, insbesondere durch Lärm, Geruch oder Schadstoffe, wenn es zum Schutz der Bevölkerung erforderlich ist, durch Verordnung für bestimmte Straßenstrecken Verkehrsbeschränkungen erlassen.

Der Bundesminister für Verkehr hat 1995 zur Fernhaltung von Lärm von den Anrainern der Wiener Außenring Autobahn (A21) die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h zwischen Brunn und Gießhübl erlassen.

Die Volksanwaltschaft beantragte diese Verordnung als gesetzwidrig aufzuheben. Der Verfassungsgerichtshof bestätigte 2004 die Gültigkeit der Tempo 80 - Verordnung auf der A21.

Das Verkehrsministerium hat den Abschnitt der A21 zwischen Brunn und Gießhübl analog zur Südosttangente als Stadtautobahn behandelt.

Aufgrund des Gleichheitsgrundsatzes muss die Südautobahn (A2) auf Höhe Wiener Neudorf ebenfalls mit der Südosttangente gleichgestellt und als Stadtautobahn mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h eingestuft werden.

Antragsteller:

**Nikolaus Patoschka**



**Ing. Karl Köckeis**



**Dr. Elisabeth Kleissner**



## Gemeinsam für 80er

**GEMEINDERAT** / Der vom Wiener Neudorfer Umweltforum eingebrachte Antrag auf 80 km/h auf der A2 stieß auf viel Akzeptanz.

WIENER NEUDORF / Gleich nach der Südosttangente ist der A2-

werden. Mit ein Grund, warum der vom Umweltforum im Ge-

Verbesserung der Lebensqualität. Die Leistungsfähigkeit der

### ZUM THEMA

Die notwendigen Schritte zur Umsetzung nach Tempo 80 wurde bereits in die Wege geleitet. Nun ergeht ein von einem Rechtsanwalt verfasstes Schreiben ans Ministerium. Dann entscheidet das Land.

Autofahrern stößt, die natürlich argumentieren, dass eine Auto-

**Im Wahlkampf erhoben alle Parteien die Forderung nach Tempo 80 auf der Südautobahn. Wir vom Umweltforum haben ernsthaft und engagiert gearbeitet und eine Möglichkeit gefunden, eine Temporeduktion zu erwirken.**

Dem Antrag des Umweltforums, die Südautobahn auf Höhe Wiener Neudorf als Stadtautobahn mit Höchstgeschwindigkeit 80 km/h zu führen, stimmten alle Gemeinderäte zu.

Die Südautobahn bei Wiener Neudorf ist nach der Südosttangente die am meisten befahrene Autobahn Österreichs. Im Tagesschnitt ist die Wiener Neudorfer Bevölkerung dem Lärm und den Abgasen von fast 140.000 Fahrzeugen ausgesetzt.

Eine Temporeduktion von 130 auf 80 km/h verringert den Lärm um bis zu 5 dB, den Feinstaub um ein Drittel und die Abgasbelastung um bis zu 80 Prozent. Die Folge ist eine enorme Verbesserung der Lebensqualität.

Die Leistungsfähigkeit der Autobahn wird durch eine Senkung der Geschwindigkeit nicht vermindert, weil bei 60 bis 80 km/h die größte Verkehrsstärke bewältigt werden kann.

Eine Autobahn wird als Stadtautobahn bezeichnet, wenn sie

1. durch einen Ballungsraum führt,
2. wegen der großen Bevölkerungsdichte in ihrer Umgebung auf kurzen Abständen Zu- und Abfahrten hat und
3. Verkehrsbauwerke wie Brücken systembedingt in wesentlich größerer Zahl als auf Überlandautobahnen vorhanden sind.

**Alle drei Kriterien treffen auf die Südautobahn (A2) auf Höhe Wiener Neudorf zu, daher ist dieser Autobahnabschnitt als Stadtautobahn einzustufen.**

Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf Stadtautobahnen beträgt 80 km/h.

Die Strecke von der Anschlussstelle Wiener Neudorf bis zur Anschlussstelle Mödling (1,5 km) reiht sich in die Abstände der Anschlussstellen auf der Südosttangente (=Stadtauto-bahn) ein. Von den 9 Anschlussstellen der Südosttangente haben 4 größere Distanzen und 5 geringere als Wiener Neudorf – Mödling.

Die notwendigen Schritte zur Umsetzung der Forderung der Wiener Neudorfer nach Tempo 80 wurden bereits in die Wege geleitet.

**PUNKTGENAU**



**CHRISTOPH DWORAK**  
über die Reduktion des Tempos.  
c.dworak@noen.at

**Frage der Zeit:  
80er auf der A2**

**D**er Abschnitt der Südautobahn zwischen Gunttramsdorf und der Ringstadtgrenze ist in der Rangliste der meistbefahrenen Strecken ganz oben gereiht.

Kein Wunder, dass sich die unmittelbar angrenzenden Gemeinden vermehrt mit Diskussionen wegen übergebührlicher Lärm- und Feinstaubbelastung konfrontiert sehen.

Jetzt ist es in Wiener Neudorf soweit (siehe Seite 33): Intentionen, das derzeit noch bis in Höhe SCS geltende Tempo 130 auf 80 km/h zu reduzieren, sind nun definitiv ins Rollen gekommen.

Die Aufschreie passionierter Autofahrer angesichts der drohenden Tempobremse sind schon jetzt zu hören. Nur, Hand aufs Herz: Im besagten Bereich 130 km/h fahren zu können, ist ohnehin ein Glücksfall. Zu den Verkehrsspitzen ist jeder Pendler schon froh, wenn er den zweiten Gang einlegen kann.

In Zukunft wird wohl kein Weg am 80er Richtung Wien vorbeiführen (auch auf der A21 hat er seit langem Bestand). Wenn der 80er hilft, neben der Lärm- und Feinstaubbelastung auch die Unfallzahlen zu senken, wird man ihn zur Kenntnis nehmen müssen.

## Das Umweltforum setzt sich für sichere Radfahrverbindungen ein.



Aktionstag 12. Juni 2010



Aktionstag 18. September 2010

Am Samstag, den 12. Juni 2010 war der Startschuss zur Aktion „Sicher Rad fahren in Wiener Neudorf“. Zu diesem Zweck wurde in der Bahnstraße ein 1,5m breiter Streifen der Fahrbahn Richtung Mödling für die Radfahrer eingerichtet. Von der Central-Apotheke bis zum Parkplatz Billa konnten die Radfahrer sicher zum Einkaufen fahren. Für alle Verkehrsteilnehmer war genügend Platz vorhanden, ohne große Umbaumaßnahmen – lediglich eine Bodenmarkierung war notwendig.

Am Samstag, den 18. September 2010 wurde die zweite Radwegverbindung getestet. Diesmal war die erste Fahrspur der B17/Triesterstraße für die Radfahrer reserviert. Das schöne Wetter lockte etliche Radfahrer an und so wurde die „Teststrecke“ intensiv geprüft.

Die Autofahrer zeigten Respekt und passten ihre Fahrweise den geänderten Bedingungen an – die Sicherheit der Teilnehmer wurde durch die Anwesenheit der Polizei zusätzlich unterstützt. Die Anrainer unterstützen ebenfalls die Trennung von Fußgänger und Radfahrer, da neben der B17 der Gehweg sehr schmal ist und es immer wieder zu gefährlichen Situationen kommt.

Die Veranstaltungen haben gezeigt, dass ein sicheres Nebeneinander von Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrzeugen möglich ist, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Das Umweltforum will mit diesen Aktionen auf das gesunde und umweltfreundliche Radfahren besonders hinweisen. Die Schaffung von sicheren Radwegverbindungen soll die Bevölkerung motivieren, kurze Wege (< 1500m) mit dem Fahrrad zu erledigen.

Durch Schaffung attraktiver und sicherer Verbindungen zu den Einkaufszentren und Freizeitanlagen in Wiener Neudorf, soll das Interesse verstärkt werden. Durch attraktive Radwegverbindungen kann das Verkehrsaufkommen (MIV) in unserem Ort nachhaltig verbessert werden.

**Das Umweltforum wird 2011 weitere Straßenabschnitte für die Radfahrer testen und die gesammelten Ergebnisse an die zuständigen Behörden weiterleiten und Realisierungsvorschläge ausarbeiten.**

## „Das ist der politische Wille“ – die Finanzen von Wiener Neudorf:

Trotz aller Warnungen hat unser Herr Bürgermeister mit seiner SPÖ-Regierung so weitergewirtschaftet als gäbe es kein Morgen. Jetzt sind wieder einmal alle anderen Schuld - die Banken, das Land und der Bund - aber ja nur nicht Er.

Es ist halt immer leichter die Schuld auf Andere zu schieben als die Verantwortung für die eigenen Taten zu übernehmen.

„Interview im Konkret Dezember 2009:

Bürgermeister Wöhrleitner: Die Finanzen der Gemeinde Wiener Neudorf sind in Ordnung - trotz der oppositionellen Unkenrufe.“

.....nach der Wahl:

**Schuldenstand 2010: 31,4 Millionen Euro, das sind über 432 Millionen Schilling**

Drastischen Kürzungen im sozialen Bereich, auf die wir in Wiener Neudorf immer sehr stolz waren (Jungfamilienförderung, Präsenzdiensterunterstützung, Essensbons, Pensionisten-Weihnachtsgeld) - stehen nun ungeheure Erhöhungen in fast allen anderen Bereichen, wie Kanal, Wasser, Abfall, Kindergarten- und Hort-Benützungsgebühren, Hundeabgabe und vieles mehr, gegenüber.

**Eine noch nie da gewesene Belastungswelle trifft die Wiener Neudorfer Bevölkerung.**

Jahrelang haben wir die SPÖ-Regierung eindringlich gewarnt, rechtzeitig Maßnahmen zu setzen, um von der Schuldenpolitik wegzukommen. Alle Unkenrufe wurden vom Tisch gewischt, mit der Argumentation „das ist politischer Wille“.

Trotz wesentlich gestiegener Einnahmen konnte die SPÖ-Regierung nicht besser wirtschaften. Das Geld wurde mit Begeisterung für Veranstaltungen, Schneekanonen, Karikaturenkalender, die Liste ließe sich noch beliebig fortsetzen, ausgegeben. Große Projekte wie die Feuerwehr, der Zubau der Volksschule, Straßenneubau und Renovierungen konnten dadurch nur mit Krediten finanziert werden.

Damit ist aber jetzt auch Schluss. Wir haben einen jährlichen Zinsendienst von knapp 2,4 Millionen Euro, das entspricht den ungefähren Baukosten für den Zubau der Volksschule! Hätte man auf die berechtigten Rufe der Opposition gehört, wäre uns allen viel erspart geblieben.

**Weil wir es uns nicht mehr leisten können, wird im Jahr 2011 in Wr. Neudorf ein Stillstand eintreten - mit dem einzigen Vorteil, dass sich dadurch der Schuldenstand reduziert.**

**Ein Schuldenberg, den uns die SPÖ-Regierung angehäuft hat und den die Wiener Neudorferinnen und Wiener Neudorfer jetzt abbauen dürfen.**

**Es ist wieder soweit: Bitte vormerken!**

Am Samstag, den **26.2.2011** findet im Freizeitzentrum Wiener Neudorf das **20. UFO Mist-Gschnas** statt. Musikalische Unterhaltung: Martin Weber. Tischreservierungen ab 10.1.2011 bei Emilie Bach – Tel. 02236/63692



*Das Umweltforum Wiener Neudorf wünscht allen Wiener Neudorferinnen und Wiener Neudorfer ein besinnliches, frohes Weihnachtsfest und Glück im neuen Jahr.*